



Factsheet

WISSENSMANAGEMENT

I WISSENSMANAGEMENT

Das Wissensmanagement befasst sich mit der Organisation und Strukturierung von Wissen. Es trägt dazu bei, dass Wissen nutzbar wird. Das Onboarding von neuen Mitarbeiter:innen, der Renteneintritt von älteren Mitarbeiter:innen, aber auch die Elternzeit, die Urlaubsvertretung oder die Unternehmensnachfolge sind Anwendungsbeispiele für das Wissensmanagement.

Etablierte Instrumente des Wissensmanagements sind z.B. Tandems und Mentorenprogramme aber auch Wissenslandkarten oder soziale (Lern-)Netzwerke.

FRAGEN DIE SIE KLÄREN SOLLTEN

Wie identifizieren wir die Wissensträger?

Wie bringen wir die internen Experten zusammen?

Wie schaffen wir Umgebungen für den Austausch von Wissen?

Wo und wie speichern, verwalten und dokumentieren wir Wissen?

I GEEIGNET FÜR

- Geschäftsführer:innen von Unternehmen, Vereinen, Verbänden etc.
- Führungskräften in Unternehmen
- Mitarbeiter:innen

I CHANCEN / NUTZEN

- Die Gestaltung des Wissensmanagements unterstützt die Produktivität des Unternehmens bzw. der Mitarbeiter:innen
- Bewusster Umgang mit der Ressource Wissen im Kontext des Managements
- Schnelle Verfügbarkeit von Informationen
- Unterstützung der Verteilung von Informationen im Unternehmen
- Mitarbeiter:innen gelangen schneller zu relevanten Daten und Informationen
- Vermeidung von unnötigen Suchbewegungen nach Informationen bzw. Ansprechpartner:innen

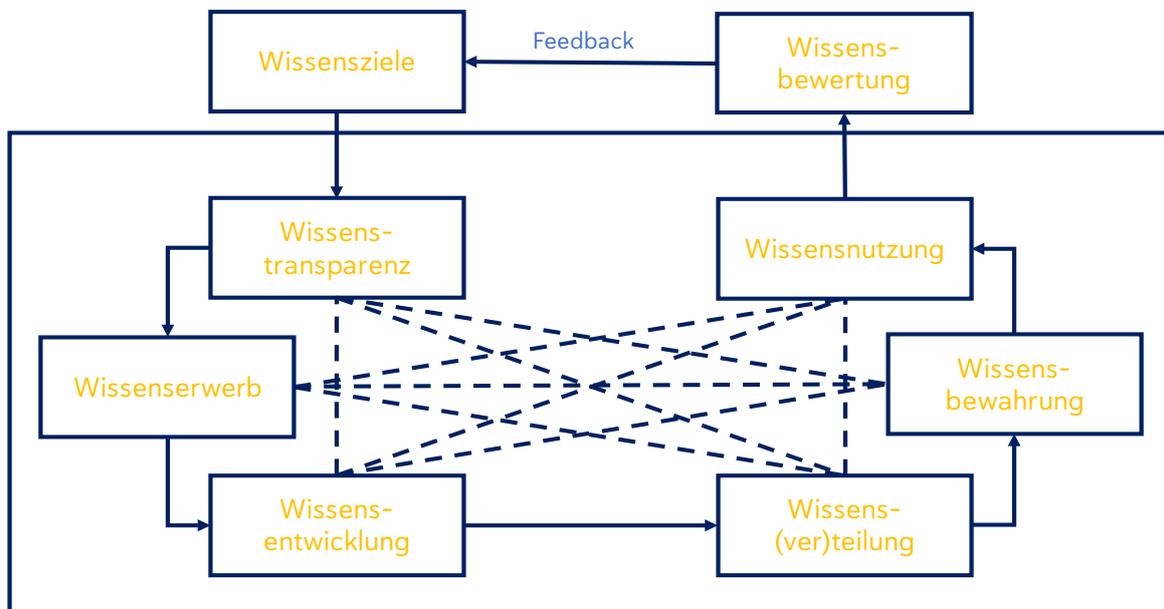
I WISSEN

- Das Wissensmanagement unterstützt und schützt den Informationsfluss innerhalb des Unternehmens.
- Ergänzend zu den Wissensbeständen der Mitarbeiter:innen stellen die Wissensbestände des Unternehmens eine wertvolle Ressource für das Unternehmen da.
- Auf der Grundlage von erprobten Ansätzen wie z.B. dem Baustein-Modell von Probst et al. (1997) können Sie die passenden Wissensmanagement-Aktivitäten selber auswählen.



I BAUSTEIN-MODELL IM WISSENSMANAGEMENT

Orientierungen für die Ausgestaltung des Wissensmanagements geben erprobte Modelle wie das Baustein-Modell von Probst et al. (1997)



I WISSENSMANAGEMENT EINFÜHREN

Für die Umsetzung können Sie sich an mehreren Schritten orientieren. Sie können z. B. digitale Kommunikationsformate einführen, wie bspw. Wikis, Blogs oder Chats. Diese Werkzeuge unterstützen die Verteilung von Informationen innerhalb eines Unternehmens, so können bspw. neue Mitarbeiter:innen Antworten auf ihre Fragen bekommen. Auch Wissenslandkarten können einen Beitrag leisten. Durch Wissenslandkarten werden Kompetenzen der Mitarbeiter:innen im Unternehmen sichtbar. Kommt es z. B. im Zuge des Onboardings oder eines neuen Projekts dazu, dass ihre Mitarbeiter:innen eine Frage haben, können Sie mit der Hilfe der Wissenskarte eine(n) kompetente(n) Ansprechpartner:in finden und über Lösungen für Probleme reden.

Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum Arbeit und Qualifizierung neu denken in Sachsen“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.